

Naturschutz und moderne Rebflurneuordnungen - Ergebnisse aus dem Kaiserstuhl



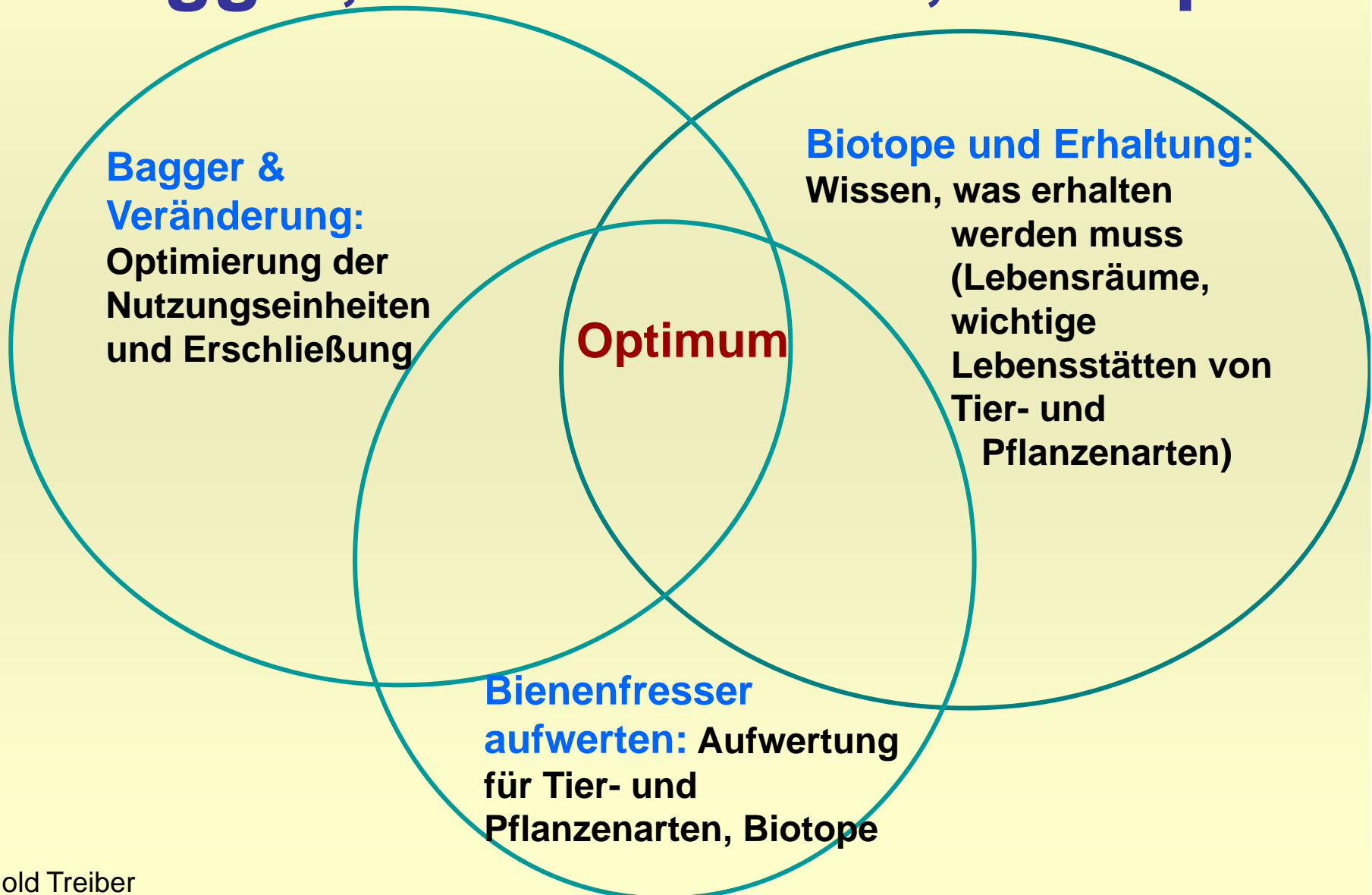
Gliederung des Vortrags

- 1. Bagger, Bienenfresser und Biotope – was heißt das?**
- 2. Bedeutung der Weinberge für die Vegetation und Fauna**
- 3. Herausforderungen für den Weinbau und Zukunftsfragen**
- 4. Wenn der Weinbau verliert, verliert die Natur**
- 5. Moderne Flurbereinigung – Natur erhalten und verändern**
- 6. Aufwertungspotential für die Natur nutzen**
- 7. Ergebnisse der Erfolgskontrolle Schelinger Kirchberg**
- 8. Zusammenfassung – moderne Flurneuordnung als Chance für den Kaiserstuhl**
- 9. Offene Fragen und Diskussion**

**Weinbergslandschaft erhalten -
ohne Menschen und Nutzung geht
es nicht!**



Flurneuordnung im Kaiserstuhl: Bagger, Bienenfresser, Biotope



Bedeutung der Weinberge für die Fauna

- Fast alle Vorkommen des **Bienenfressers** und **Wiedehopfs** liegen im Gebiet der Weinberge mit Rebböschungen und nicht in Naturschutzgebieten. Größtes Vorkommen in BW im Kaiserstuhl.
- Die **Smaragdeidechse** kommt zu ca. 98 % nur auf Rebböschungen außerhalb von Naturschutzgebieten im Kaiserstuhl vor. Einziges Vorkommen in BW.
- Viele **Insektenarten** kommen deutschlandweit nur auf den Rebböschungen im Kaiserstuhl vor.



Pflanzenvielfalt

Großes Windröschen



Kugelblume



Sand-Sommerwurz



Kicher-Tragant



**Edel-
Gamander**



Herausforderungen für den Weinbau im Kaiserstuhl

- Kann der **Weinbau in steilen Hanglagen** für die Zukunft erhalten werden?
- Wie kann die **Kaiserstühler Reblandschaft trotz großer Arbeitsmehrbelastung der Winzer gepflegt und erhalten werden?**
- Wie kann die besondere **Landschaftscharakteristik** erhalten und gefördert werden?
- Wie kann die **Rebbewirtschaftung und Böschungspflege ökonomisch und betriebswirtschaftlich** optimiert werden?
- Wie können kaiserstuhlspezifische und **besondere Arten und Biotope** gefördert werden, die auch einen hohen touristischen Wert haben ?
- **Wein- und Naturqualität** - wie kann die weinbauliche Besonderheit der Kaiserstühler Weine dem Verbraucher besser näher gebracht werden? Alleinstellungsmerkmale besser nutzen!



Naturzentrum
Kaiserstuhl
Fachbereich Naturschutz
und Landschaftsplanung

Wenn der Weinbau verliert, verliert die Natur im Kaiserstuhl



**Nährstoffreiche
Waldreben und
verwilderte Reb-
Böschungen auf
großen Flächen**



**Zuwachsende
Brachflächen
verändern das
Landschaftsbild**



**Beispiel Achkarrer
Schneckenberg**



Beispiel Bötzingen



**Zuwachsende
Terrassen -
Brachflächen
verändern das
Landschaftsbild**

**Rebbrachen
werden
überwachsen**



Beispiel Wasenweiler



**Die natürliche
Wiederbe-
waldung ist eine
starke Kraft.
Aber wollen wir
sie hier überall?
Robinien und
Neophyten
breiten sich aus.**



Arbeitsschritte für die Natur heute

Festlegung des Rahmens für die Analyse und Abstimmung mit den Behörden, Zusammenfinden einer Teilnehmergeinschaft

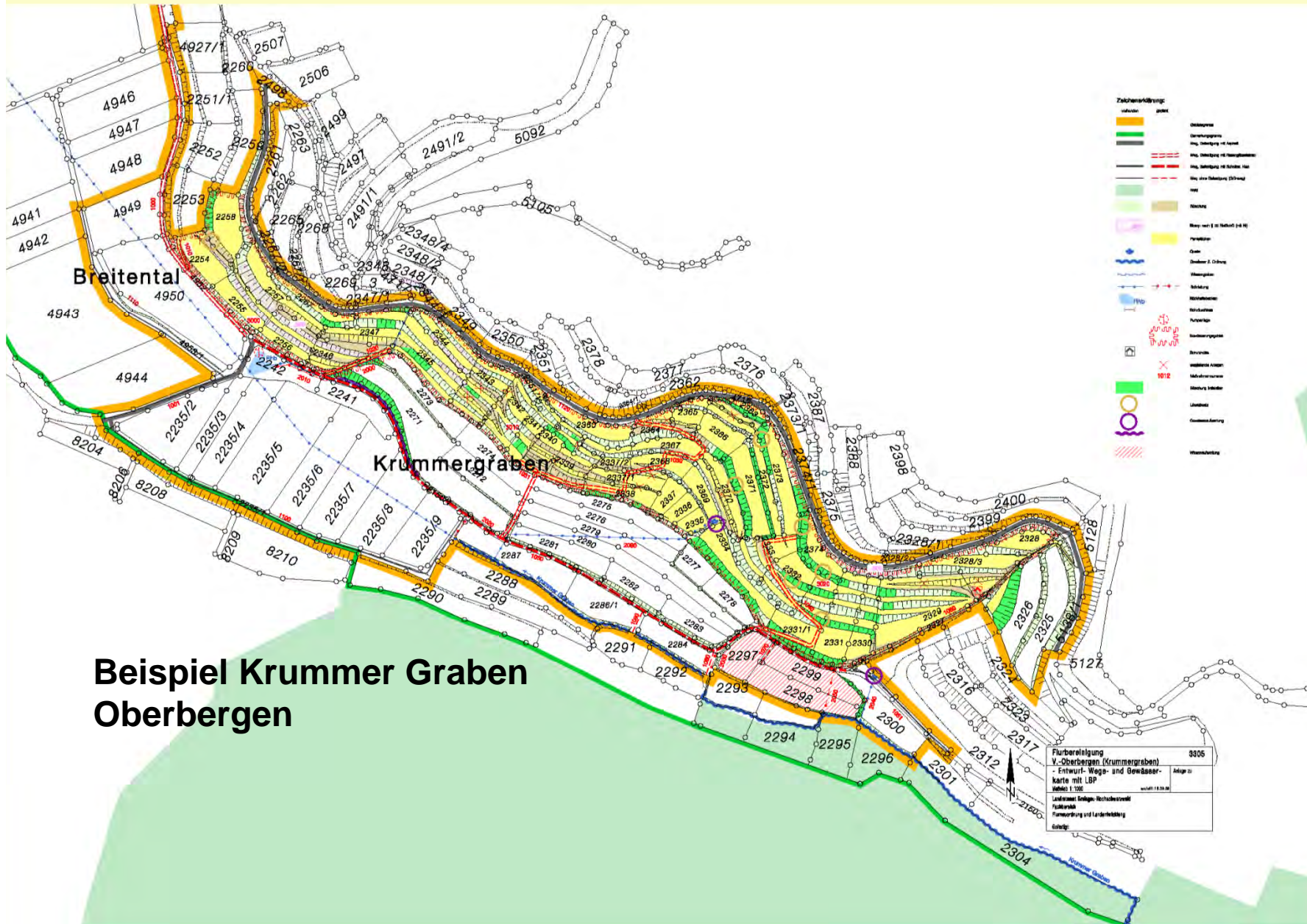
Ökologische Ressourcenanalyse (ÖRA) mit genauer Erfassung aller wertgebenden Biotope und Arten

Aufstellen des Wege- und Gewässerplans, Bilanzen und Prüfungen und Antrag unter voller Berücksichtigung aller Ergebnisse der ökologischen Ressourcenanalyse, Festlegung aller Aufwertungs- und Ausgleichsflächen, Genehmigung durch die Behörden

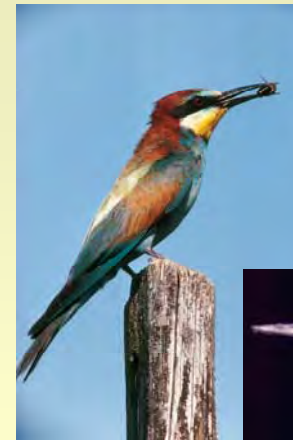
Begleitung der Maßnahmen und Optimierung im Verlauf der Baumaßnahmen, Markierung von zu erhaltenden Biotopen und Lebensstätten von speziell zu erhaltenden Tier- und Pflanzenarten

Produkt Moderne Flurneuordnung - Win-Win-Situation für Winzer und Natur: Ökonomisch stark verbesserte Nutzungssituation, Landschaftspflege-Möglichkeit und optimale Aufwertungsmaßnahmen

Detaillierte Planung



Beispiele wertgebender Reptilien und Vögel



Beispiele wertgebender Insekten und Pflanzen

**Blauschillernde
Sandbiene**



Kugel-Lauch



**Edel-
Gamander**



**Gelber
Günsel**



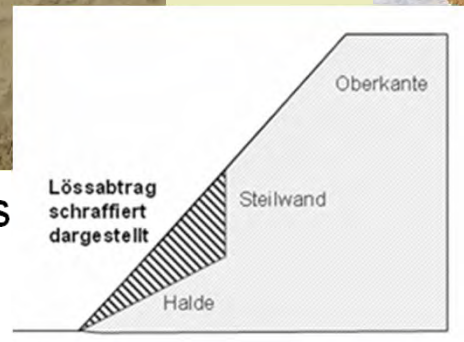
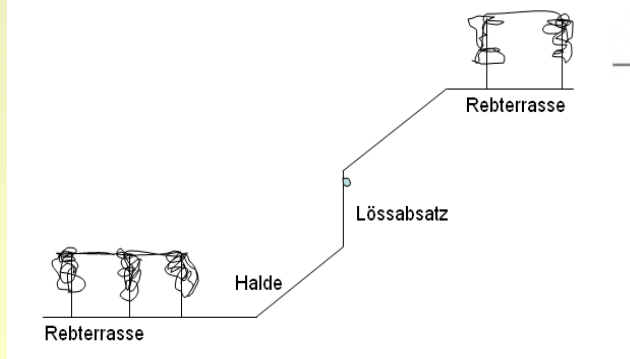
Beispiele für Aufwertungspotentiale



Löss-Absätze und Löss-Fenster für den Bienenfresser



Lössabsatz im stehenden Löss



Beispielhafte Konzepte für Bötzingen, Ihringen und Vogtsburg



Warum Löss-Absätze anlegen?

- Der wärmeliebende Bienenfresser ist eine Besonderheit der Löss-Landschaft des Kaiserstuhls und der Rebgebiete am Schwarzwaldrand. Über 100 Brutpaare dieser tropisch bunten Vogelart nisten hier jährlich. Er braucht Steilwände, um seine Brutröhren anzulegen. Wir können ihm helfen und unsere Landschaft attraktiv gestalten!
- Zahlreiche Wildbienenarten und solitäre Wespen nisten in Löss-Steilwänden, darunter viele „Nützlinge“ wie Bestäuber von Obstbäumen, Raupen- und Blattläusjäger. Manche Arten kommen in Deutschland nur hier vor. Wir können sie unterstützen!
- Der Kaiserstuhl und die Rebgebiete am Schwarzwaldrand sind in weiten Teilen eine Löss-Landschaft. Lösswände öffnen ein Fenster in verschiedene Schichten der eiszeitlichen Vergangenheit, als der feine Löss als Flugstaub angeweht wurde!
- Löss-Absätze sind „Wärme- und Trockenfenster“ in der Böschung, wo sich viele Tiere gerne sonnen. So vergrößern wir die Vielfalt der Lebensbedingungen.

Wo können Löss-Absätze angelegt werden?

- Nur eiszeitlicher Flug-Löss, der niemals umgelagert wurde, hat ein so festes Gefüge, dass er auch als senkrechte Wand stehen bleibt („stehender Löss“).
- Erkennbar ist geeigneter Löss an der weißbraunen Farbe – je heller, desto besser.
- Wenn Steine oder krümelige Strukturen erkennbar sind, ist der Löss ungeeignet.
- Eine Schürfprobe mit dem Spaten kann sicherstellen, dass es sich um geeigneten Löss handelt, der relativ homogen und ohne Unterbrechungen ansteht. Die Schnittflächen müssen gleichmäßig sein ohne Krümelstruktur.
- Direkt über Gesteinslagen darf kein Absatz angelegt werden, denn hier kann Hangdruckwasser fließen und den Absatz bald zerstören.
- Sind bereits wertvolle Lebensräume wie beispielsweise Trockenrasen mit Küchenschellen oder anderen wertvollen Pflanzenarten vorhanden, muss auf die Anlage von Löss-Absätzen verzichtet werden bzw. es muss Rücksprache mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt gehalten werden.

Infoblatt zur Neuschaffung von Lössabsätzen



Karten mit Bestand, Maßnahmen und Ziel mit genauen Flächen für die Neuanlage

Trockenmauern und Begrünung



Trockenmauerbau im Kaiserstuhl

seit 2004 mind. 825 Tonnen verbaut!

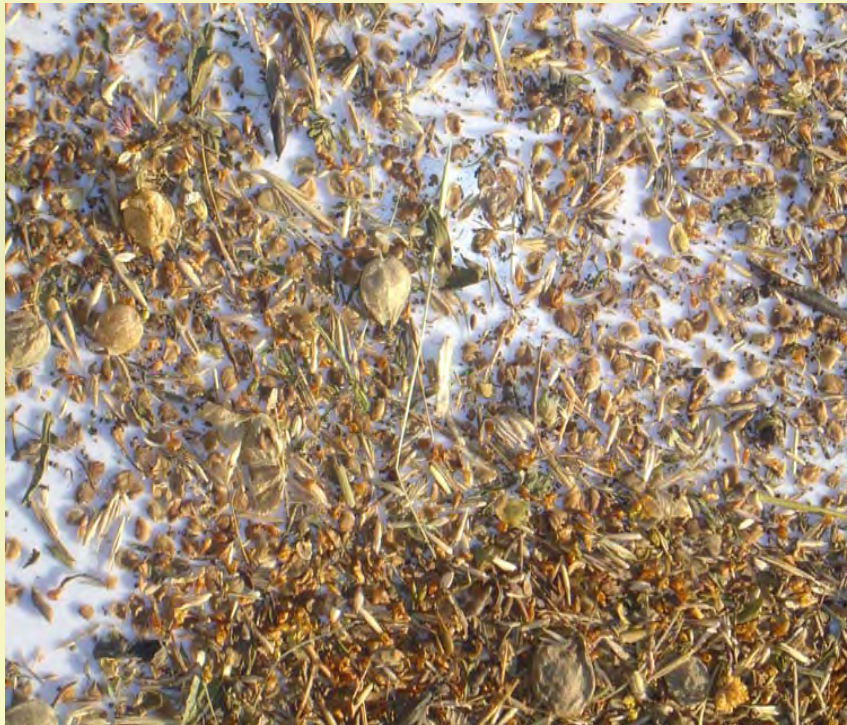


Wiesendrusch von samenreifem Grünland mit dem Mähdrescher



Samenreiches Druschgut

...mindestens fünf Druschvorgänge sind nötig, um von der Echten Schlüsselblume bis zur Bunten Kronwicke im Jahresverlauf alle Samen zu ernten



**Druschfraktion mit viel
Zottigem Klappertopf**



**Druschfraktion mit
Aufrechter Trespe und
Esparsette**

Begrünung der Böschungen im Löss mit Hackspalten



Gebietsheimische Begrünung – es lohnt sich!



Vor vier Jahren begrünt – heute Lebensraum von Schmetterlingen



Beispiel begrünte Schelinger Kleinterrassen
nach der Flurneuordnung

Reinhold Treiber



Umgestaltung Schelinger Kirchberg



Biotopepflege am Schneckenberg



**Freilegen
von Löss-
Absätzen
und
Steilwänden**



Monitoring bedrohter Vogelarten vor und nach einer Flurneuordnung



	2002 vor	2007 vor	2009 nach Planie
Zaunammer	-	-	2-3
Bienenfresser	1-2	3	7
Uferschwalbe	-	-	3
Schwarzkehlchen	9	4	5

Besiedlung von Lössabsätzen durch den Bienenfresser

- Insgesamt wurden **90 Lössabsätze** in 7 Flurneuordungsverfahren seit 2008 im Vogelschutzgebiet Kaiserstuhl im LKS Breisgau-Hochschwarzwald angelegt.
- **73 % der neuen Lössabsätze wurden vom Bienenfresser besiedelt.**
- **202 Brutröhren** wurden insgesamt gezählt, durchschnittlich 2,25 Brutröhren / Lössabsatz.
- Die Röhren wurden in einer **Durchschnittshöhe von 1,15 m** vom Wandfuß entfernt angelegt.
- Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen der Höhe der Lössabsätze und der Anzahl der Röhren / Lössabsatz.
- Die Lössabsätze sollten mindestens 1,5 m hoch sein.

Bienenfresser



Niströhre mit Landespuren
nach Bruterfolg

Reinhold Treiber



Fotos: Rainer Deible

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung und CEF-Maßnahmen

- **Vorkommen der Zaun- und Westlichen Smaragdeidechse** sind als streng geschützte Arten nach Vermeidung und Reduktion trotzdem betroffen
- **Schädigungsverbot** (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG) im Zusammenhang mit dem Tötungsverbot aufgrund der Verknüpfung durch § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG
- **Realisierung von CEF-Maßnahmen:** vorgezogene Ausgleichmaßnahmen für zu erwartende Eingriffe (continuous ecological functionality-measures = Maßnahmen zur dauerhaften Sicherung der ökologischen Funktion)
- **Vorgezogene Aufwertungen innerhalb und außerhalb des Verfahrensgebietes** (aus der Nutzung nehmen eines unbesiedelten Bereichs mit Rebrodung, Anpflanzung von niedrigen Gehölzen auf südexponierten Böschungen ohne Trockenrasen)
- **Begleitung der Maßnahmen und Monitoring**
- **Ausnahme** nach §45 Abs. 7 BNatSchG ist zu beantragen
- Alternativ können kompensatorische Maßnahmen ergriffen werden (sog. FCS-Maßnahmen = favourable conservation status)

Eingriffs-Bilanzierung allgemein

- Maximal mögliche **Vermeidung und Reduktion** von Eingriffen in der Planungsphase
- **Unvermeidbare Eingriffe werden ausgeglichen**, z.T. artenschutzrechtliche Genehmigung mit CEF-Maßnahmen erforderlich
- **Definierte Ausgleichsmaßnahmen im Kompensationsflächen-Verzeichnis**
- Darüber hinaus: **Aufwertungen** z.B. durch neu angelegte Biotope, gebietsheimische Begrünung mit gesichert autochthonem Samenmaterial
- **Nachhaltige Erhaltung der Erfolge durch Landschaftspflege** zusammen mit Naturschutzbehörden, Förderfähigkeit muss hier erhalten bleiben

Pflege und Erhaltung der geschaffenen Aufwertungen

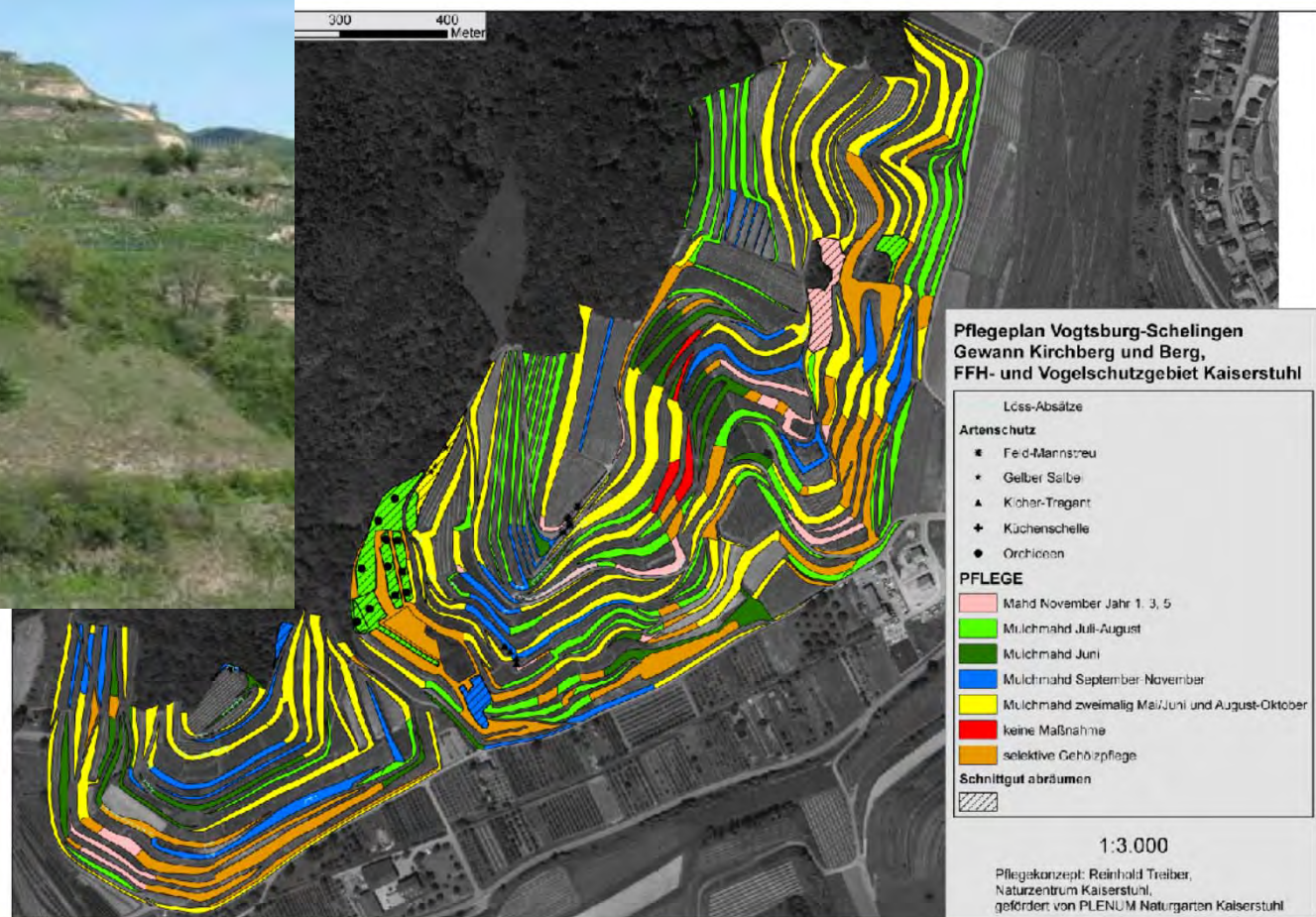
- **Aufwertungsmaßnahmen klar trennen von verpflichtenden Ausgleichsmaßnahmen**
- **Freiwillige Aufwertungsmaßnahmen können in der Förderphase** der Flurneuordnung durchgeführt werden
- **Abschluss mit nicht aufwändigem Pflegeplan** nach durchgeführter Biotopaufwertung ist sinnvoll
- **Übergabe der Aufwertungsflächen** an untere Naturschutzbehörden / Landschaftserhaltungs-Verbände zur weiteren Förderung der Landschaftspflege – ideale Voraussetzungen durch Partner bei der Winzerschaft nach Verfahren vorhanden, da Interessen bereits gebündelt sind
- **Ausgleichsflächen** mit mindestens 25-jähriger Erhaltungs- und Pflegeverpflichtung – Folgekosten sind zu Berücksichtigen

Beispiel Kleinterrassen Schelingen

Umsetzung des Pflegekonzepts für Rebböschungen
durch den Zusammenschluss der Winzern dieser Lage



**Förderung über die
Landschaftspflege-
Richtlinie BW**



Die Natur und den Wein für Gäste präsentieren....

[illegible]

Geologie zum Anfassen



Zwischengrüne Tephrit

Das Vulkangestein Tephrit ist an den Weg-
rändern dieses Pfades zum Greifen nah und
an kleinen schwarzen Augit-Kristallen gut
erkennbar. Es entstand vor rund
20 Millionen Jahren, als der Kaiserstuhl
noch ein aktiver Vulkan war. Farhenprächtig-
e Mineralen und schillernde Überzüge
aus Mangan und Eisen sind hier zu bewun-
dern. In Klüften hat sich schneeweißer Kalk
abgelagert. Die Verwitterungsbeden dieses
geologischen Untergrunds sind ideale
Grundpätze für mineralisch volle Weine.



Blau-schwarze Manganminerale



Weiße Calcien in Tephrit



*Grüngrün bei der Probierstein- und Stein-
wand*



Weiße Calcien auf Tephrit

Tipp:

Schauen Sie sich unterschiedliche Steine an. Mit
einem Glück können sie plattenartige Eisen-
Mangan-Mineralien auf den Gesteinsoberflächen
entdecken, so genannte Oktaedern. Die Steine
sind auch heute so einsehbar, denn sie in
einem Magnet liegen bleiben.



PLENUM
Weinsteine entdecken

Natur- & Wein-Genussplatz „Vulkangestein und kräftiger Burgunder“

Der Kaiserstuhl ist ein seit 15 Millionen Jahren erloschener Vulkan, der zuvor 8 Millionen Jahre lang aktiv war. Seine feurige Vergangenheit führt zur herausragenden mineralischen Note im Wein der Vulkanböden. Die Wurzeln reichen tief in das von Klüften durchzogene Gestein und versorgen die Beeren mit kräftigen Geschmacksstoffen. Die Burgunder Weine der Schönen Kirche steinigen Flächen fühlt sich die blaue Riesling-Ödlandschrecke wohl. Der



Ödlandschrecke auf Vulkanfels



Blutstorchschnabel vor Vulkanfels



Trockenmauer aus Vulkangestein

Tipp:

- Genießen Sie den Blauen Spätburgunder und Grauburgunder des vulkanischen Bodens mit seiner kräftigen Geschmacksnote
- Blicken Sie in das „Herz des Kaiserstuhls“ in Richtung Badberg und bestaunen Sie die Vielgestaltigkeit des Naturgartens zu unterschiedlichen Jahreszeiten
- Betrachten Sie die Felsenpracht der Vulkansteine vom Kirchberg und gehen Sie im Spätsommer auf die Suche nach einer Ödlandschrecke.



Themenpfad

Aussichtsfernrohr als Attraktion der Flurneuordnung

... Flurneuordnung ist eine demokratische Gemeinschaftsleistung





Naturzentrum
Kaiserstuhl
Fachbereich Naturschutz
und Landschaftsplanung

Moderne Rebflurneuordnung– Bewirtschaftung zukunftsfähig machen und Terrassenlandschaft bewahren für die Naturvielfalt